

# Saugförder- system

PFS Vakuum

passend zu den  
Modellen K15 und K25

**WESTFEUER**  
Heizen mit Holz

**Montage- und  
Bedienungsanleitung**

# Inhaltsverzeichnis

Wichtige Hinweise vor Installation und Inbetriebnahme	3
Lieferumfang	5
Transport, Auspacken, Kontrolle	5
Technische Daten	5
Aufbau des Schnecken-Saugfördersystems	6
Gerätebeschreibung	7
Mindestplatzbedarf bei einer 120 Liter Behälteranlage	7
Einbauvarianten	8
Lagerraumgestaltung	9
Allgemeine Lagerraumanforderungen	9
Der richtige Lagerraum inkl. brandschutztechnischer Anforderungen	9
Einbau der Schneckenraumaustragung mit Einbaunische	10
Einbau der Schneckenraumaustragung ohne Einbaunische	10
Montage des Schnecken-Saugfördersystems	12
Montage der Schnecken-Raumaustragung mit Einbaunische	12
Montage der Schnecken-Raumaustragung ohne Einbaunische	12
Optional: Einbau des Verlängerungsmoduls 1m für die Schneckenraumaustragung	12
Montage der Saugturbine	14
Montage Schrägboden	15
Abdichtung der Schneckenraumaustragung	16
Montage des Hubmagneten am Einschub	16
Montage der Relaiseinheit am Kessel	16
Montage Einschub mit 120 l Behälter am Kessel	17
Gesamtansicht (ohne Schlauchleitungen)	17
Schlauchanschluss Allgemein	17
Schlauchanschlüsse am Fördersystem	18
Kombination K15/K25 und Geoplast-Erdtanksystem GEOtank	19
Kombination K15/K25 und Geoplast-Gewebetanksystem GEObox	19

Elektrischer Anschluss	21
Elektrischer Anschluss des Füllstandsensors	22
Elektrischer Anschluss der Saugturbine (E-Plan)	23
Elektrischer Anschluss der Relaiseinheit	24
Verkabelung und Positionierung beim Kombikessel	25
Elektrischer Anschluss Hubmagnet	26
Elektrischer Anschluss Initiator	26
Befüllung des Lagerraumes	27
Pelletqualität	27
Befüllvorgang	27
Inbetriebnahme	27
Massnahmen und Kontrolle der Gesamtanlage	27
Bedienung	28
Allgemeines zum Saugvorgang	28
Allgemeines zur Bedienung der Sauganlage	28
Reinigung und Pflege	28
Wartung	29
Gewährleistung und Garantie	30
Die wichtigsten Punkte im Überblick	30
Kundendienst	31
Ihr Fachbetrieb	31

# Wichtige Hinweise vor Installation und Inbetriebnahme

Vor Installation bzw. Inbetriebnahme der Heizanlage ist diese Dokumentation sorgfältig zu lesen. Bei Unklarheiten ist mit dem technischen WESTFEUER Kundendienst Rücksprache zu halten (Tel. +49 (0) 25 41-84 18-0).

## Fachgerechte Installation & Inbetriebnahme

Der ordnungsgemäße Betrieb des Heizkessels/der Anlage ist nur dann gegeben, wenn diese von einem geschulten Fachmann (konzessionierter Installateur oder Heizungsbauer) nach den anerkannten Regeln der Technik installiert wird. Die gesamte Elektroinstallation ist von einem konzessionierten Unternehmen durchzuführen. Einschlägige Vorschriften und Normen sind einzuhalten. Die Erstinbetriebnahme wird vom werksautorisierten Kundendienst angeboten und auf Wunsch durchgeführt. Vor Erstinbetriebnahme des Kessels durch einen Fachmann hat der Betreiber der Anlage für eine betriebsbereite Anlage (d.h. elektrische Verkabelung, hydraulische Anschlüsse, freien und geeigneten Kamin, geeignete Wärmeabfuhr und geeigneten Brennstoff) zu sorgen.

## Ordnungsgemässer Betrieb

Bitte beachten sie, dass der Heizkessel / die Anlage nicht kindersicher (Türen, etc.) ausgeführt wurde und somit weder von Kindern noch von anderen unbefugten bzw. nicht geschulten Personen betrieben werden darf. Die Einschulung erfolgt von Ihrem Fachmann (Installateur, autorisierter Kundendienst oder WESTFEUER Kundendiensttechniker) bei der Inbetriebnahme oder Wartung. Bei nicht fachgerechter Installation und Inbetriebnahme sowie bei unsachgemäßer Betriebsweise entgegen den gerätespezifischen Anforderungen (gem. techn. Dokumentation, Bedienungsanleitung) erlischt jeglicher Gewährleistungs- bzw. Garantieanspruch. Eine Rücklaufanhebung ist zwingend erforderlich.

## Brennstoff und Aufstellung

Die Feuerstätte ist vom anlagenkundigen Betreiber nur mit dem dafür vorgesehenen Brennstoff (Anforderungen an den Brennstoff gem. techn. Dokumentation) und in geeigneten, trockenen Heizräumen/Aufstellungsräumen zu betreiben. Das Brennstofflager muss ebenfalls trocken sein und den brennstoffspezifischen Anforderungen (siehe Lagerraumgestaltung) genügen. Heizraum/Aufstellungsraum

und Brennstofflager müssen den geltenden Bau- und Sicherheitsvorschriften (i.S. Brandschutzvorschriften) entsprechen.

## Kaminanforderungen bei Heizanlagen

Bei neuen oder neu sanierten Kaminen ist vom Anlagenbetreiber noch vor der (Erst-)Inbetriebnahme der Heizungsanlage dem beauftragten Heizungsfachmann oder Kundendiensttechniker unaufgefordert ein gültiges Abnahmezertifikat des zuständigen Schornsteinfegers vorzulegen und die Eignung und Betriebsbereitschaft des Kamins nachzuweisen. Der Kaminstrang ist vom Betreiber frei zu machen (keine Abdeckungen oder Verstopfungen). Für gute Durchlüftung (genügend Frischluft) im Heizraum/Aufstellungsraum ist zu sorgen. Auf etwaige bestehende Mängel und/oder Veränderungen im Kamin und in der Heizungsanlage ist hinzuweisen. Nach Möglichkeit soll bei Erstinbetriebnahme der Heizanlage auch der zuständige Schornsteinfeger beigezogen werden. Aufgrund niedriger Abgastemperaturen in der Übergangszeit ist der Kamin auf jeden Fall feuchteunempfindlich und dicht auszuführen. Rauch- bzw. Abgase müssen ungehindert ins Freie geführt werden.

## Periodische Reinigung und Wartung der Anlage

Jede Heizungsanlage, d.h. Feuerstätte inkl. aller angeschlossenen Systemkomponenten (z.B. Kamin, Fördersystem, Sicherheitssysteme) muss einer periodischen Wartung und Reinigung unterzogen werden, damit die Funktion und die Wirtschaftlichkeit gesichert bleibt. Beachten sie dazu die Reinigungs- und Wartungsvorschriften dieser Anleitung. WESTFEUER bietet seinen Kunden einen umfassenden Service-/Wartungsvertrag und übernimmt gerne diese verantwortungsvolle Aufgabe für sie. Informationen dazu erhalten sie von unseren zuständigen Außendienst- und Kundendienstmitarbeitern. Ihr zuständiger Schornsteinfeger übernimmt gerne die Reinigung der Feuerstätte. Nur ein sauberer und richtig eingestellter Heizkessel ist ein ökonomischer Heizkessel. Ein Belag von lediglich 1 mm auf den Wärmetauscherflächen erhöht den Brennstoffverbrauch um ca. 7 %. Informationen dazu erhalten sie von unseren zuständigen Außendienst- und Kundendienstmitarbeitern.

## Beachten Sie die richtige Montagereihenfolge

Beachten sie die richtige Montagereihenfolge in dieser Anleitung. Die Montage des Isoliermantels (Blechverkleidung inkl. Isolierung) muss vor dem wasserseitigen Anschluss erfolgen! Vor Inbetriebnahme ist die Heizanlage ordnungsgemäß mit dem Wärmeträgermedium (Wasser) zu befüllen und ein geeigneter Betriebsdruck in den Verteilrohrleitungen herzustellen.

## Beachten Sie die Allgemeinen Sicherheitsvorschriften

Achten sie auf die Einhaltung der Vorgaben gemäß den gültigen Gesetzen, Normen, sowie auf die Einhaltung der örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften, der Heizungsanlagenverordnung und auf alle damit verbundenen notwendigen Sicherheitsanforderungen für heiztechnische Anlagen, Heizräume und Brennstofflagerräume. Ihr zuständiger Installationsfachbetrieb, der zuständige Schornsteinfeger und die zuständige Baubehörde informieren sie gerne näher.

## Wichtige Richtlinien

Bei der Installation und bei der Inbetriebnahme der Kessel sind neben den örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften und Richtlinien zu beachten.

## Typenprüfung

Das System wurde am IBS Institut für Brandschutz, Linz geprüft. Originalprüfzeugnisse liegen beim Hersteller vor.

## Lieferumfang

- 8B5208 Vorratsbehälter 120 Liter
- 2G5311 Förder- und Rückluftschlauch (25x)
- 4B5212 Relaiseinheit
- 8C5114 Einschub kpl. „Initiator“
- 3E5220 Hubmagnet kpl.
- 8B5220 Kesseladapter
- 8B5226 Brandschutzadapterplatte
- 8B5227 Abdeckhaube f. Retourluft
- 8C5210 Saugturbine kpl. mit Kabelbaum
- 8C5220 Austragung m. Schnecke u. Motor
- 8B5230 Verlängerungstrog 1m kpl.
- 2G5250 Schnecke f. Erweiterung 1m kpl.
- 9M5205 Sicherheitshinweis
- 9M5214 Montageanleitung
- 4B5224 Sicherheitstemperaturbegrenzer für Fallschacht
- 9B5210 Plastikbeutel 1 (S1)  
Montageset 1 Schnecke
- 9B5212 Plastikbeutel 2 (S2)  
Montageset 2 Retourluft
- 9B5214 Plastikbeutel 3 (S3)  
Montageset 3 Behälter
- 9B5216 Plastikbeutel 4 (S4)  
Montageset 4 Saugturbine
- 9B5218 Plastikbeutel 5 (S5)  
Montageset 5 Saugschlauch
- 9B5220 Plastikbeutel 6 (S6)  
Montageset 6 Verlängerungsmodul
- 9B5222 Plastikbeutel 7 (S7)  
Montageset 7 Relaissteuerung
- 4C5218 Kabelverlängerung X2 für Hubmagnet
- 4C5114 Kabelverlängerung kap. Sensor

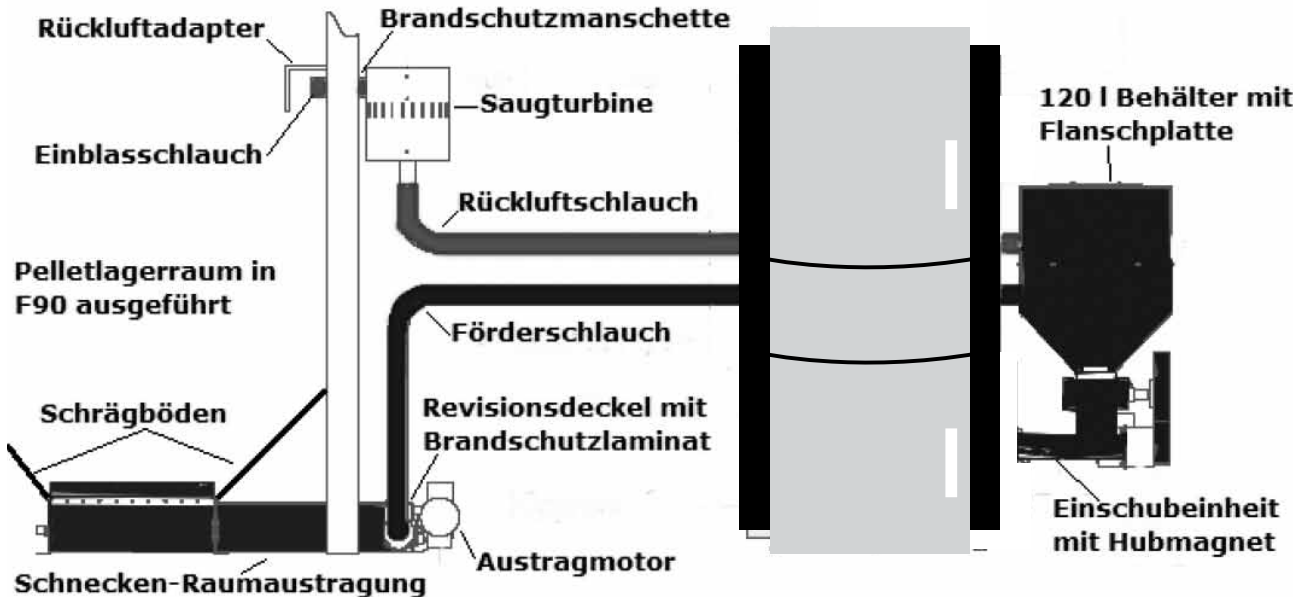
## Transport, Auspacken, Kontrolle

Nach dem Auspacken ist die Gesamtanlage sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit zu überprüfen. Sichtbare Mängel sind auf dem Lieferschein zu vermerken und sofort dem Hersteller zu melden.

## Technische Daten

- Förderschlauchlänge max. 15 Meter
- Förderhöhe in Summe max. 5 Meter
- Förderleistung System 5 kg Pellets/min
- Stärkste Krümmung des Förderschlauchs  
RADIUS 30 cm
- Stromanschluss/Absicherung  
230 VAC/50 Hz/mind. 13 A träge  
An diesem Anschluss darf nur die Turbine angeschlossen werden!
- Lagerraumlänge mit Erweiterung(-en) bis 4 Meter

# Aufbau des Saugfördersystems



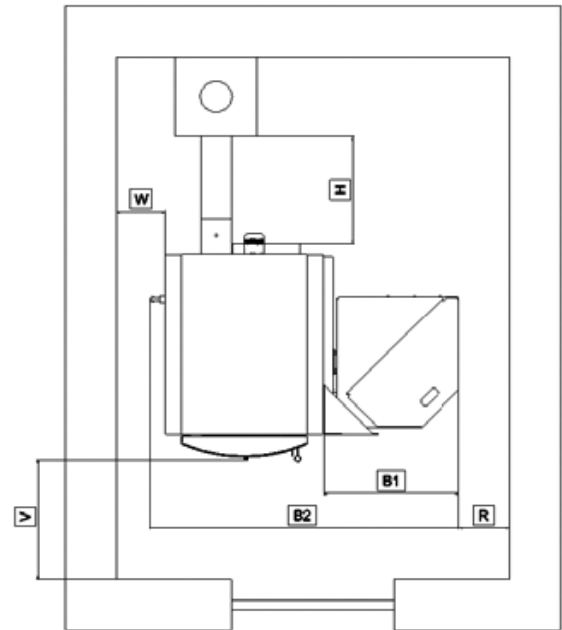
## Beschreibung der Bauteile

- **Schneckenraumaustragung**  
Fördereinheit, um die Pellets aus dem Lagerraum zu fördern. Kann mit bis zu 2 Erweiterungströge verlängert werden.
- **Austragmotor**  
Treibt die Schnecke der Schneckenraumaustragung an.
- **Revisionsdeckel mit Brandschutzlaminat**  
Notwendig, um die Zugänglichkeit zur Saugstelle zu gewährleisten, das Brandschutzlaminat verhindert im Brandfall ein Übergreifen der Flammen in den Pelletlagerraum.
- **Schrägböden**  
Notwendig, damit Pellets gleichmässig in Richtung Schneckenraumaustragung nachrutschen.
- **Förderschlauch**  
Zum Transport der Pellets; führt von der Schneckenraumaustragung zur Adapterplatte des 120 l Behälter.
- **Rückluftschauch**  
Über diesen Schlauch wird die Rückluft von der Adapterplatte des 120 l Behälter zur Saugturbinen gefördert.
- **Einblasschlauch**  
Mit diesem Schlauch wird die Rückluft von der Saugturbinen zum Pelletlagerraum gefördert.
- **Relaiseinheit**  
Die Relaiseinheit übernimmt in Verbindung mit der Kessel I/O Platine die Steuerung des gesamten Fördersystems.
- **Rückluftadapter**  
Der Rückluftadapter dient der Aufnahme des in den Pelletlagerraum führenden Einblasschlauchs.
- **Einschubeinheit mit Hubmagnet**  
Die Einschubeinheit übernimmt die Förderung der Pellets in die Brennkammer. Der Hubmagnet wird für den Saugvorgang benötigt.
- **Saugturbinen**  
Die Saugturbinen erzeugt das notwendige Vacuum.
- **120 l Behälter mit Flanschplatte (Adapterplatte)**  
Zwischenbehälter zur Lagerung der Pellets mit einem Füllvolumen von 120 l mit montierter Flanschplatte. Diese dient der Aufnahme von Förder- und Rückluftschauch.

# Gerätebeschreibung

Das vollautomatische Pelletfördersystem ist ein Saug- bzw. Unterdruckfördersystem mit einem Schnecken-Raumaustragsystem für den Brennstofflagerraum und flexiblen Schlauchleitungen zwischen Lagerraum und Pellet-Vorratsbehälter (120 Liter Behälter). Die Anlage ist nur zum Fördern von Holzpellets (gem. EN Norm bzw. DINplus) geeignet. Bei der Einlagerung der Holzpellets (lose Anlieferung durch Lkw-Silowagen) ist vor allem darauf zu achten, dass möglichst wenig Staubanteil im Brennstoff (d.h. auf geringen Förderdruck beim Befüllen des Brennstoffes und auf gute Brennstoffqualität achten) und ein trockener Pelletlagerraum vorhanden ist. Feuchte Pellets und/oder ein hoher Staubgehalt können zu Störungen im Förderablauf führen.

Ist der 120 Liter Vorratsbehälter fast leer, werden die Pellets mit Hilfe des Schnecken-Raumaustragsystems und einer leistungsstarken Saugturbine über ein flexibles Schlauchleitungssystem (bis max. 15 Meter Förderstrecke und max. 5 Meter Förderhöhe) direkt und vollautomatisch vom Lagerraum in den Vorratsbehälter gefördert. Der Vorratsbehälter wird automatisch befüllt und dient als Zwischenpuffer, das Fördersystem ist somit nur kurzzeitig in Betrieb.

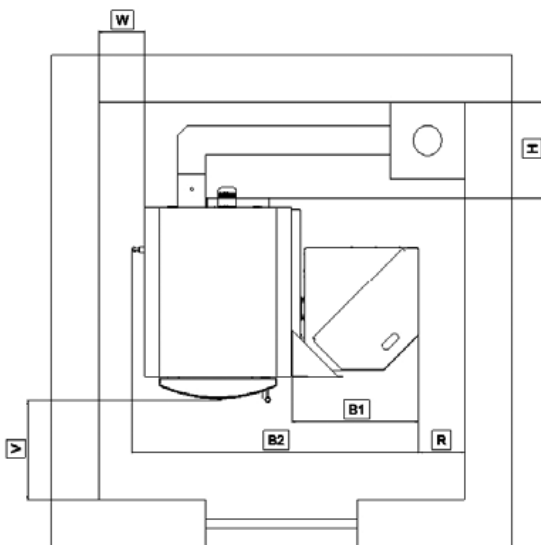


Grundriss – Mindestabstände im Heizraum (Kamin hinten)

## Mindestplatzbedarf bei einer 120 l Behälteranlage

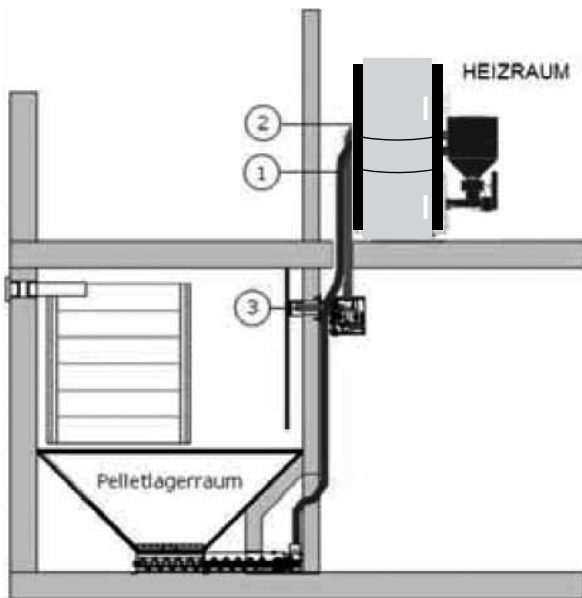
### Mindestabstände K15/K25 & 120 l Behälter

- V (Vorne) 650 mm
- R (Wand rechts) mind. 300 mm, ein ungehinderter Durchgang muss möglich sein!!
- H (Hinten) 500 mm
- W (Wand links) 250 mm
- B1 (Breite 120 Liter Behälter) 475 mm
- B2 (Breite der Gesamtanlage mit 120 Liter Behälter) 1390 mm
- Min. Raumhöhe 1800 mm

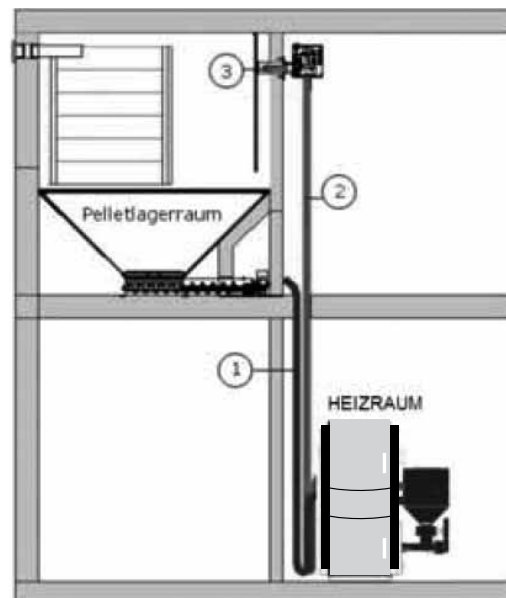


Grundriss – Mindestabstände im Heizraum (Kamin seitlich)

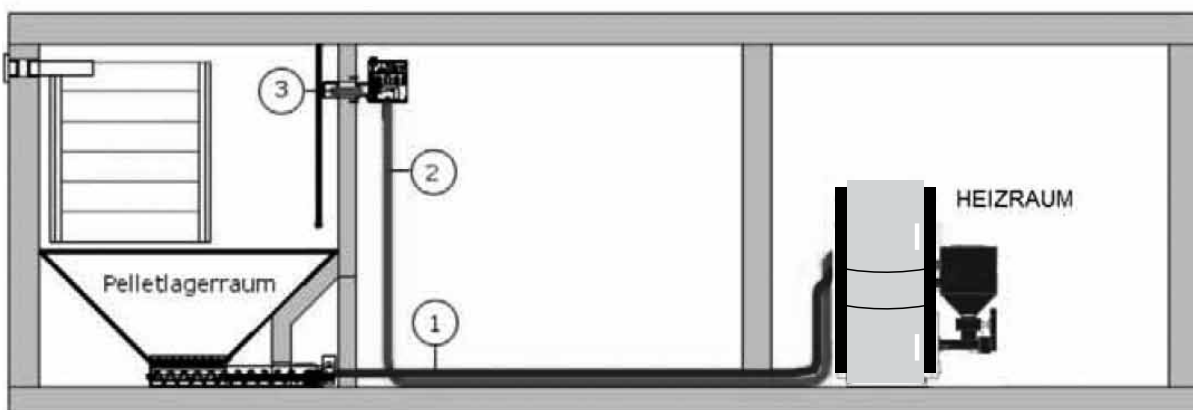
## Einbauvarianten



Einbauvariante 1  
Heizraum oberhalb des Pelletlagerraumes (Schema)



Einbauvariante 2  
Heizraum unterhalb des Pelletlagerraumes (Schema)



Einbauvariante 3  
Heizraum und Pelletlagerraum auf selbem Niveau (Schema)

- 1 Förderschlauch
- 2 Rückluftschlauch
- 3 Einlassschlauch

Diese drei Einbauvarianten zeigen nur einen Auszug der Vielzahl an Aufstellungsvarianten des K15/K25. Zur Planungsunterstützung setzen Sie sich bitte mit Ihrem Aussendienstmitarbeiter/Installateur in Verbindung. Der Deckendurchbruch für die Förder- und Rückluftschlauchdurchführung sollen mind. 15x8 cm betragen.

# Lagerraumgestaltung

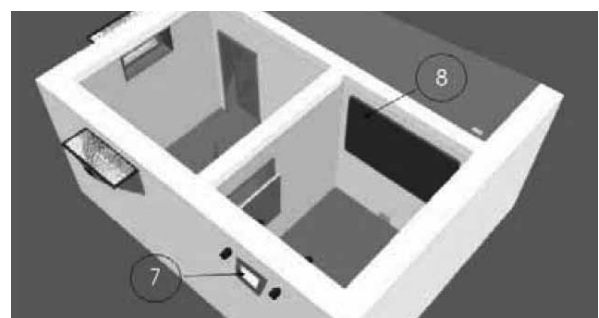
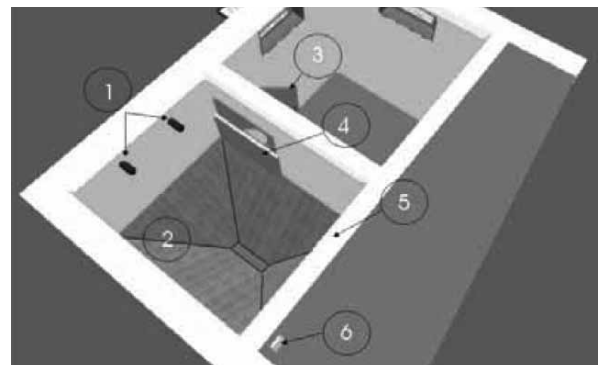
## Allgemeine Lagerraumanforderungen

- Der Lagerraum soll an einer Aussenwand liegen – Lagerraumabmessung sind mit der Standard-Raumaustragung (ohne 2x Verlängerung je 1 m): Breite 2 m; Länge 2 m (mit Verlängerung 3 oder 4 m); H(Raumhöhe) 2,2 m – Montage der Storzkupplungen an der Aussenwand.
- Das Fassungsvermögen sollte ca. dem 1,5 fachen Jahresbedarf abdecken.
- Die Wände müssen massiv gemauert und staubdicht sein sowie der Brandschutzklasse F90 entsprechen (d.h. 12 cm Ziegelwand beidseitig verputzt). Als Türe ist eine Brandschutztüre oder eine Brandschutzluke in Brandschutzklasse T30 zu verwenden. Die nach aussen aufgehende Türe ist innen mit einem Holzbretterverschluss zu entlasten.
- Gegenüber dem Einblasstutzen (Storzkupplung) muss eine Prallplatte bzw. ein Prallschutz (Matte) so angebracht werden, dass die dahinterliegende Wand beim Einblasen der Pellets in den Lagerraum (aufgrund der hohen Geschwindigkeit) nicht beschädigt wird. Eventuell kann auch ein 40° Bogen am Einblasstutzen angebracht werden, sodass die Pellets in Richtung Boden geleitet werden. Bei dieser Lösung reduziert sich aber die mögliche Füllmenge im Lagerraum.
- Gemäss dem natürlichen Schüttkegel von Holzpellets soll ein stabiler Schrägboden mit glatter Oberfläche mit einer Neigung von ca. 45° eingebaut werden.
- Auf der Austrageinheit befinden sich schräg angeordnete Montagehilfen die zur Befestigung der Schrägböden dienen.
- Der Lagerraum muss unbedingt trocken sein. Holzpellets haben lediglich einen Wassergehalt von ca. 7-10 % und saugen deshalb Feuchtigkeit sehr leicht auf. Dabei quellen sie auf und werden unbrauchbar.
- Öffnungen jeglicher Art sind zu vermeiden. Der Raum muss staubdicht sein, d.h. also auch Tür und Schlüsseloch sind dicht auszuführen und gegebenenfalls abzudichten (vor allem beim Befüllen des Lagerraumes, Schlüsseloch mit Klebeband abkleben). Wasserrohrleitungen sind im Lagerraum ebenfalls zu vermeiden (wegen möglichem Rohrbruch und Wasseraustritt).
- Elektroinstallationen im Raum sind unzulässig (Ausnahme: Ex-geschützte Leitungen).
- Im Lagerraum müssen mindestens 2 Anschlusskupplungen (1 Anschluss zum Einblasen der Pellets und 1 Anschluss für den Druckausgleich bzw. für die Absaugung von Staub beim Befüllen) mit einem Abstand von mind. 1 Meter vorzusehen. Ist der Abstand geringer, soll der Einblasstutzen gegenüber dem Druckausgleichsstutzen um ca. 300-500 mm länger sein. Durch die unterschied-

lichen Längen verhindert man bei fast gefülltem Lagerraum eine Fehlabsaugung der bereits eingeblasenen Pellets durch das Ausgleichsrohr. Aus Sicherheitsgründen (gegen Verschmutzung oder sonstigen unbefugten Zugriff) muss auf beiden Stutzen eine verschliessbare Blindkupplung mit Kette montiert werden.

- An der Aussenmauer sollte in der Nähe der beiden eingemauerten Storzkupplungen (Stutzen) eine Stromversorgung (Steckdose 230 V) angebracht werden, um beim Befüllen mit dem Silowagen ein Absauggebläse anschliessen zu können.
- Etwaige sonstige Mauerdurchbrüche sollen vermieden werden.
- An den Kupplungsstutzen ist ein Hinweisschild anzubringen: vor Füllvorgang die Anlage allpolig abschalten.

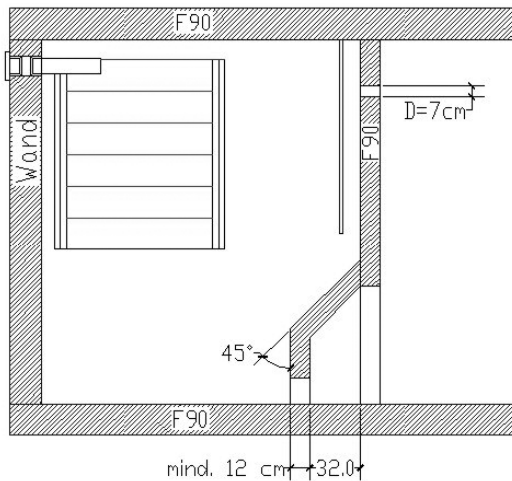
## Der richtige Lagerraum inkl. brandschutztechnische Anforderungen



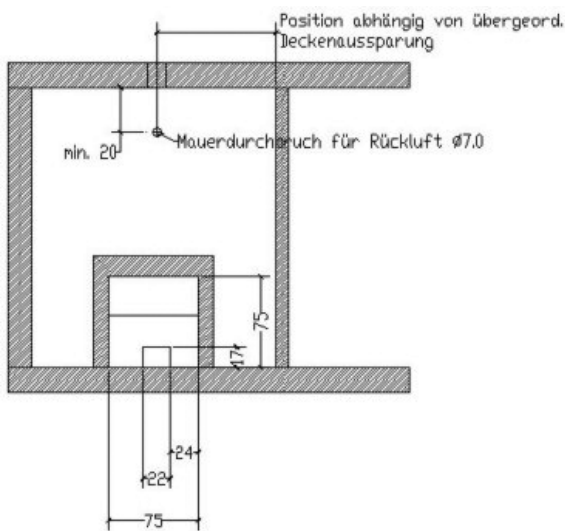
- (1) Storzkupplung
- (2) Schrägboden
- (3) Revisionsluke - Brandschutztür T30
- (4) Bretterverschluss - Verplankung
- (5) Mauerwerk F90
- (6) Deckenaussparung für Schlauchdurchführung 15x8 cm
- (7) Hinweisschild: vor Füllvorgang die Anlage allpolig abschalten.
- (8) Prallschutzmatte

## Einbau der Schneckenraum- austragung mit Einbaunische

Die Einbaunische muss in F90 (brandbeständig) ausgeführt werden.



Seitenansicht im Schnitt des Pelletlagerraumes mit Einbaunische  
Alle Maße in cm.



Frontansicht des Pelletlagerraumes mit Einbaunische  
Alle Maße in cm.

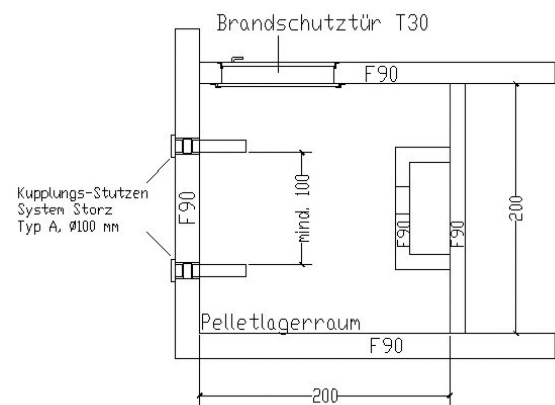
Die Deckenaussparung sollte unmittelbar oberhalb des Mauerdurchbruchs für den Rückluftadapter sein – so kann der Schlauch von der Saugturbinen (Montage siehe Seite 14) direkt zum Schlauchanschluss am Kessel verlegt werden.

Für den Mauerdurchbruch des Rückluftadapters muss ein Abstand zur Decke von min. 20 cm eingehalten werden – sonst ist die Montage der Saugturbinen nicht möglich.

halten werden – sonst ist die Montage der Saugturbinen nicht möglich.

Der Mauerdurchbruch für die Schneckenraumaustragung sollte ca. 22x17 cm sein.

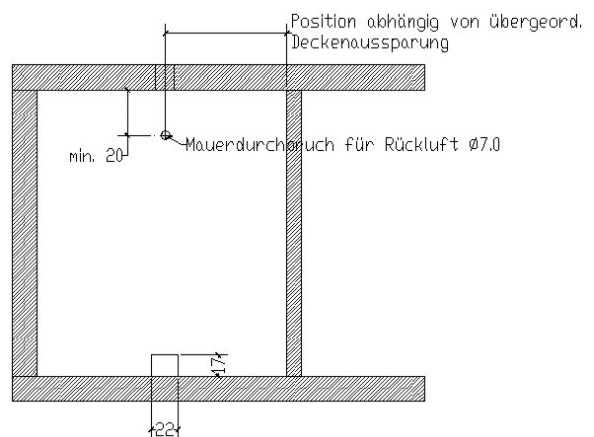
Zusätzliche Wandaussparungen für eine Schlauchdurchführung sollen ca. 15x8 cm betragen.



Grundriss des Pelletlagerraumes mit Einbaunische  
Alle Maße in cm.

Bei Einsatz eines Erweiterungstrokes (1 m) erhöht sich die Lagerraumlänge auf max. 300 cm. Bei Einsatz einer zweiten Verlängerung (1 m) erhöht sich die Lagerraumlänge auf max. 400 cm. 0,5 m Verlängerungen sind ebenfalls erhältlich.

## Einbau der Schneckenraum- austragung ohne Einbaunische

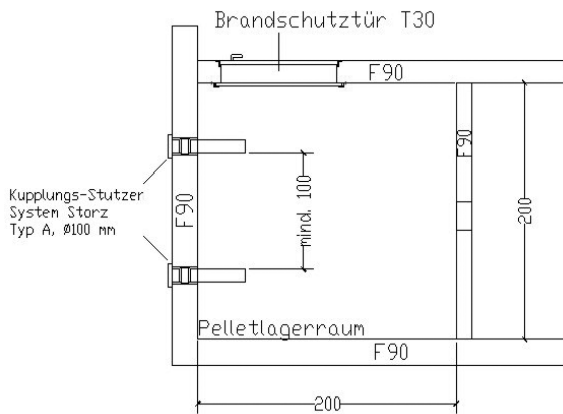


Wanddurchbruch für Rückluftschlauch-Durchführung

Die Deckenaussparung sollte unmittelbar oberhalb des Mauerdurchbruchs für den Rückluftadapter sein – so kann der Schlauch von der Saugturbine (Montage siehe Seite 14) direkt zum Schlauchanschluss am Kessel verlegt werden.

Für den Mauerdurchbruch des Rückluftadapters muss ein Abstand zur Decke von min. 20 cm eingehalten werden – sonst ist die Montage der Saugturbine nicht möglich.

Der Mauerdurchbruch für die Schneckenraumaustragung sollte ca. 22x17 cm sein.



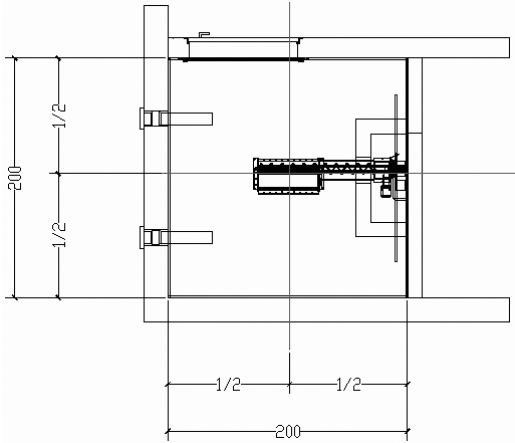
Grundriss des Pelletlagerraumes ohne Einbaunische

Bei Einsatz eines Erweiterungstrokes (1 m) erhöht sich die Lagerraumlänge auf max. 300 cm.

Bei Einsatz einer zweiten Verlängerung (1 m) erhöht sich die Lagerraumlänge auf max. 400 cm. 0,5 m Verlängerungen sind ebenfalls erhältlich.

# Montage des Schneckensaugfördersystems

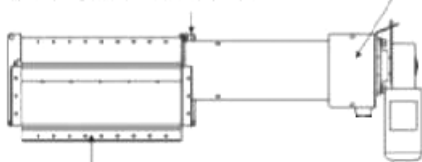
## Montage der Schnecken-Raumaustragung mit Einbaunisiche



Grundriss des Pelletlagerraumes mit Einbaunisiche und Schneckenraumaustragung.

Die Pellet-Entnahmestelle muss/soll raummittig positioniert werden. Sollten zusätzlich 1 Meter Verlängerungströge montiert sein, so muss diese Verlängerung bei der Platzierung im Lagerraum mit berücksichtigt werden.

Montage der Schnecken-Raumaustragung mittels 4 x M8 x 60 - Schrauben



Laschen zur Befestigung des Schrägbodens

Montage der Schneckenraumaustragung am Lagerboden.

**Achtung**  
Der Revisionsdeckel muss auch in eingebautem Zustand frei zugänglich sein!

## Montageschritte

(bei Verlängerung mit Erweiterungstrog zuerst Montageschritte auf Seite 12 befolgen)

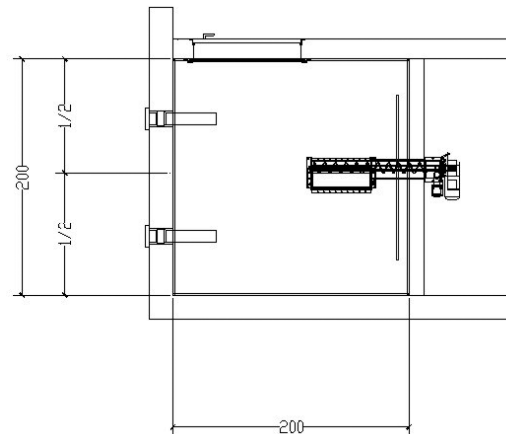
1. Positionierung der Schneckenraumaustragung.
2. Bohrung der 4 Montagelöcher



Bohrung Montageloch

3. Befestigung der Schneckenraumaustragung mittels 4 Stk. 8 x 60 Schrauben.

## Montage der Schnecken-Raumaustragung ohne Einbaunisiche



Grundriss des Pelletlagerraumes ohne Einbaunisiche mit Schneckenraumaustragung.

Optional  
Einbau des Verlängerungsmoduls 1m für die Schneckenraumaustragung

## Montageschritte

1. Lagerflansch der Schneckenraumaustragung demontieren

Um den Lagerflansch von der Schneckenraumaustragung zu entfernen, lösen sie die beiden Sechskantschrauben M10x 16 und ihre dazugehörigen Muttern am Ende der Raumaustragung und die beiden Befestigungsschrauben vom Boden.



Lagerflansch lösen

## 2. Lagerflanschplatte von der Schneckenraumaustragung abziehen

Nach dem lösen der beiden Schrauben wird der Lagerflansch vorsichtig nach hinten abgezogen. Passen sie dabei auf die Sinterlagerbuchse auf.



Lagerflansch abziehen

## 3. Erweiterungsschnecke aufschieben

Schieben Sie vorsichtig die Erweiterungswelle (1 m) mit ihrem hohlen Ende auf den Wellenstummel der Schnecken-Raumaustragung. Positionieren Sie die Schnecke so, dass sie einerseits mit dem Wellenstummel verschraubbar ist und andererseits so, dass das Schneckenblatt nahtlos weitergeht (so bleibt eine durchgängige Spirale).



Erweiterungsschnecke aufschieben

## 4. Erweiterungsschnecke verschrauben

Verwenden Sie zum Verschrauben der Erweiterungsschnecke mit dem Wellenstummel eine Sechskantschraube DIN933 M10x 50 und ziehen diese ordentlich fest.



Erweiterungsschnecke verschrauben

## 5. Wellenstummel in Hohlwelle einschieben und verschrauben

Sollte bei der Auslieferung auf einer Seite noch nicht der Wellenstummel in der Erweiterungsschnecke montiert sein, dann montieren Sie ihn bitte wie in folgenden Bildern aufgezeigt.



Wellenstummel einschieben



Wellenstummel verschrauben

## 6. Verlängerungstrog positionieren

Positionieren Sie den Verlängerungstrog hinter der Erweiterungsschnecke so, dass die Einfallöffnung gleich wie bei der Schnecken-Raumaustragung ist. D.h. das abgewinkelte Blech zum Anschrauben des Erweiterungstroges im Fussboden befindet sich auf der Seite der Schnecken-Raumaustragung.



Verlängerungstrog positionieren

## 7. Erweiterungstrog aufschieben

Fädeln Sie die Erweiterungsschnecke in die dafür vorgesehene Öffnung im Erweiterungstrog ein. Schieben Sie den Trog bis zur Schnecken-Raumaustragung auf.



Erweiterungstrog aufschieben

### 8. Erweiterungstrog anschrauben

Anschließend verschrauben Sie mit zwei M10x 16 und dazugehörigen Muttern die Schnecken-Raumaustragung und den Erweiterungstrog.



Erweiterungstrog anschrauben

### 9. Verlängerung um weiteres Verlängerungselement

Um den zweiten Verlängerungstrog (1 m) noch hinzuzufügen, wiederholen Sie die Montageschritte 3 bis 8 und führen dann erst Montageschritt 10 und die nachfolgenden aus.

### 10. Lagerflansch aufschieben

Schieben Sie den Lagerflansch vorsichtig auf die Erweiterungsschnecke und beschädigen Sie die Sinterlagebuchse nicht.



Lagerflansch aufschieben

### 11. Lagerflansch verschrauben

Abschließend verschrauben Sie den Lagerflansch mit

zwei M10x 16 am Erweiterungstrog. Dann befestigen Sie mittels der beigelegten Befestigungsschrauben die gesamte Verlängerung wieder am Boden.

#### Wichtig

Kontrollieren Sie, dass die Anlage an allen möglichen Befestigungstellen am Boden auf der gesamten Austragungs-länge verschraubt ist.

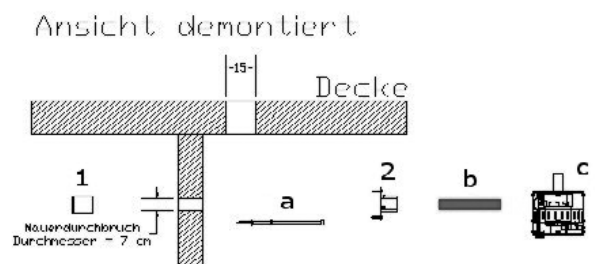


12. Weiterführung der Montage wie im Kapitel „Montage der Schnecken-Raumaustragung mit Einbaunische“ beschrieben.

## Montage der Saugturbine

Die optimale Positionierung der Saugturbinen ist abhängig von der jeweiligen Einbauvariante; siehe Seite 12 Einbauvarianten.

#### ■ Beispiel einer vertikalen Saugermontage



1 Retourlufthaube

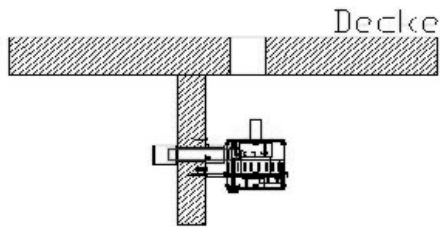
2 Retourluftadapter inkl. Grundplatte und Brandschutzmanschette – zur Montage mitgelieferte Metalldübel verwenden. Die Turbine kann auch ver-setzt zum Retourluftadapter montiert werden.

a Saugturbinenhalterung für die Wandmontage (entweder Bügel-Halterung oder Klemmschellen

b Einblasschlauch

c Saugturbinen

Ansicht montiert



Montage der Wandhalterung



Wandhalterung verschraubt



Turbine in Schlitz einsetzen



Turbine mit Schraube M5 sichern

Die Länge des Einlassschlauches ist abhängig von der Position der Turbine und der Mauerstärke.

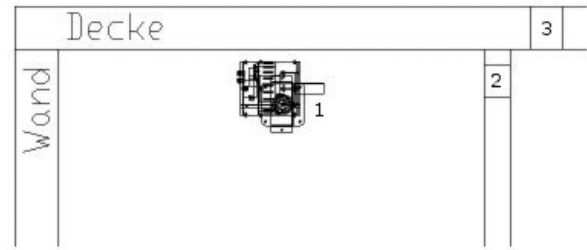
Ermittlung der Mindestlänge des Einlassschlauches

Schlauchlänge  
 $13 \text{ cm (konst.)} + \text{Mauerstärke in cm} = \text{Schlauchlänge}$

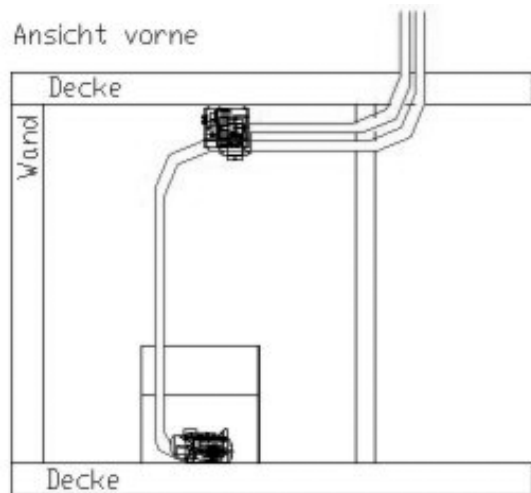
Beispiel  
 Mauerstärke 12 cm  
 $13 \text{ cm (konst.)} + 12 \text{ cm} = 25 \text{ cm Schlauchlänge}$

■ Beispiel einer waagrechten Saugermontage (Montageschritte wie beim Beispiel zuvor)

- 1 Saugturbine
- 2 Mauerdurchbruch Wand 15x8 cm
- 3 Mauerdurchbruch Decke 15x8 cm



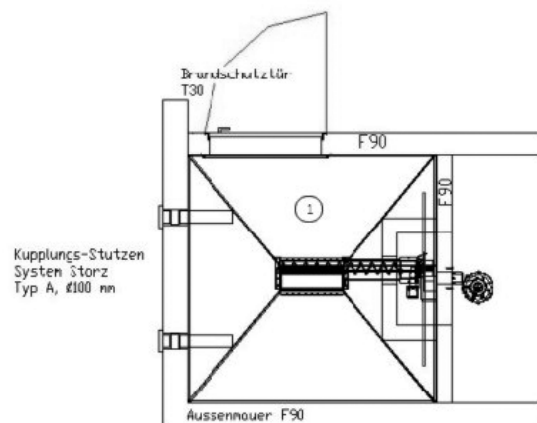
Ansicht vorne



Saugermontage waagrecht

Diese Lösungsvariante bietet sich an, wenn man den Förder- und Rückluftschlauch nicht unmittelbar durch den darüberliegenden Deckendurchbruch führen kann, sondern ein zusätzlicher Mauerdurchbruch angeordnet werden muss.

## Montage Schrägboden

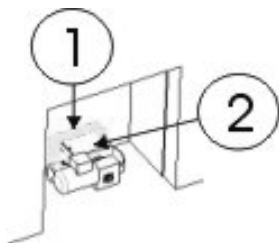


Grundriss des Pelletlagerraumes mit Schrägboden

1 Schrägboden

Der Schrägboden ist unter der Berücksichtigung eines Neigungswinkels von ca. 45° an den vorgesehenen Laschen der Schneckenraumaustragung zu befestigen. Dazu sind 24 Schrauben M6 Torband mit Mutter M6 zu verwenden; Länge der Schrauben von der Plattenstärke des Schrägbodens abhängig.

## Abdichtung der Schneckenraumaustragung (Brandschutz-Mineralwolle)



Ansicht: Motor der Schneckenraumaustragung

1. Der Spalt zwischen Schneckenraumaustragung und Mauerdurchbruch muss mit Mineralwolle ausgestopft werden – Brandschutz!
2. Revisionsdeckel an der Schneckenraumaustragung muss frei zugänglich sein!

## Montage des Hubmagneten am Einschub

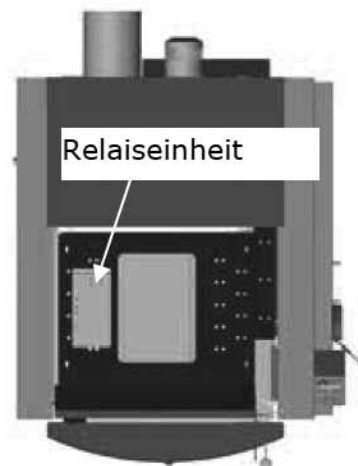
Entfernen Sie den Blinddeckel (90x40 mm) auf der Rückseite des Einschubs. Anschließend reinigen Sie die Stelle, damit der Hubmagnet bzw. sein Abdeckplättchen richtig satt aufliegt.



Montage Hubmagnet

Verschrauben Sie den Hubmagnet mit den zwei mitgelieferten Tapetide – Schrauben (selbstschneidende Schrauben).

## Montage der Relaiseinheit am Kessel



Position der Relaiseinheit

Die Relaiseinheit befindet sich auf dem Kesseldach. Sie wird links neben der I/O Platine mittels zwei Bohrschrauben bzw. Blechschrauben befestigt.

Bitte blättern Sie zu Seite 21, um dort die notwendigen elektrischen Anschlüsse für den Hubmagneten der Relaiseinheit und die Kabelverlängerungen durchzuführen.

## Montage Einschub mit 120 Liter Behälter am Kessel



Einschub- und Behältermontage am Kessel

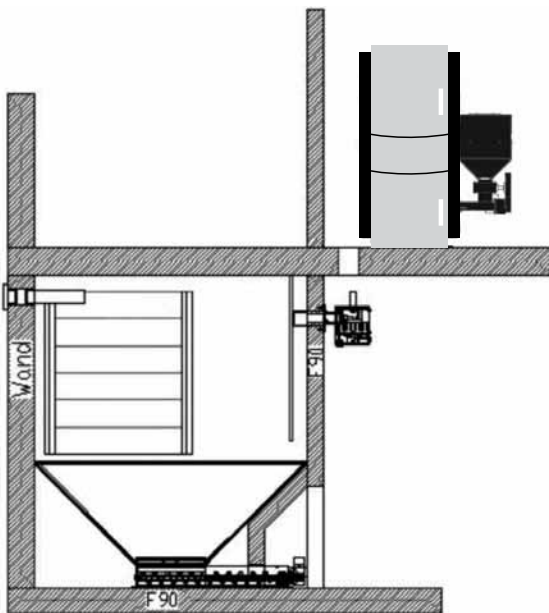
- Der 120 l Vorratsbehälter ist bei der Werksauslieferung schon auf dem Einschub montiert.
- Legen Sie die grüne Dichtung vor der Verschrau-

bung zwischen Flansch und Einschub.

- Anschließend verschrauben Sie die gesamte Einheit (Einschub und Behälter) mit dem Flansch.

Sollte sich die Flanschplatte noch nicht am 120 l Behälter befinden, dann kleben Sie am Rand der Öffnung die Moosgummidichtung auf und verschrauben den Einblasflansch mit 4 Tapetide – Schrauben.

## Gesamtansicht (ohne Schlauchleitungen)



Schnittansicht Pelletlagerraum/Aufstellraum

- Die Schläuche müssen geerdet werden, damit beim Transport der Pellets keine statische Aufladung entsteht.
- Die Schläuche sind für eine Temperatur bis +60°C geeignet, daher dürfen die Schläuche nicht an unisolierten Heizungsrohren und auch nicht am Abgasrohr anliegen.
- Werden die Schläuche im Freien verlegt, kann sich ohne entsprechende Isolierung Kondensat bilden, welches später mit Pelletstaub verkleben wird. Dies ist unbedingt zu vermeiden!
- Die Schläuche sind im Freien vor UV-Strahlung zu schützen, da Sie ansonsten spröde und brüchig werden.

### Wichtige Hinweise:

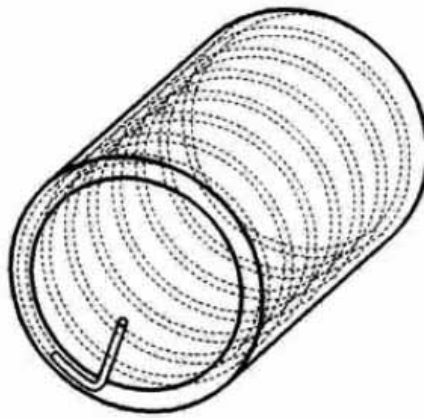
- Vor der Durchführung von Arbeiten an der Anlage ist der Netzstecker (=Hauptschalter) zu ziehen!
- Elektrische Anschlüsse am Gerät sind vom qualifizierten Fachmann nach den anerkannten Regeln der Technik, insbesondere der VDE-Richtlinien, auszuführen. Für Schäden am Gerät infolge unsachgemäßer Anschlüsse wird keine Haftung übernommen und es entfällt die Garantie.
- Alle elektrischen Anschlusskabel von und zur Anlage dürfen keine heißen Aussenflächen des Kessels oder des Rauchrohrs berühren. Die Verlegung darf nicht über scharfe Kanten erfolgen.

Aufgrund der mechanischen Reibung der Pellets an der Schlauchinnenwand kann es während des Fördervorganges zur elektrostatischen Aufladung bzw. Entladung kommen. Es besteht Explosions- u. Brandgefahr! Eine Erdung des gesamten Fördersystems ist daher unbedingt erforderlich und vom Fachmann auszuführen.

## Schlauchanschluss Allgemein

Bei der Montage der PVC-Schläuche sind folgende Punkte zu beachten:

- Die maximale Gesamtlänge in eine Richtung und maximale Höhe von der Schneckenraumaustragung bis zum 120 l Vorratsbehälter darf 15 m Länge bzw. 5 m Höhe nicht überschreiten.
- Schläuche nicht knicken, der minimale Biegeradius beträgt 30 cm.
- Den kürzesten Weg vom Lagerraum zum Vorratsbehälter wählen und so verlegen, dass keine Beschädigung der Schläuche auftreten kann.
- Der PVC-Förderschlauch darf nicht gestückelt werden. Der Rückluft- und Einblasschlauch darf gestückelt werden, muss aber am Verbindungsstück geerdet sein.



PVC Schlauch mit Metalldraht

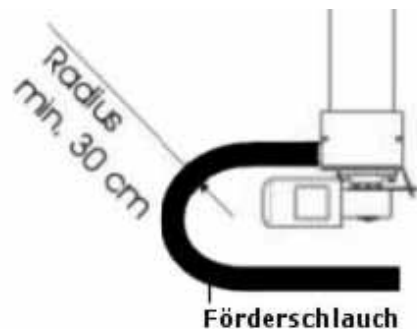
Der im PVC-Schlauch (Förderschlauch, Rückluftschlauch und Einblaschlauch) integrierte Metalldraht ist an jedem Schlauchende freizulegen (ca. 3 bis 4 cm).

Für eine gezielte Erdung ist darauf zu achten, dass jedes Drahtende an den entsprechenden Metallanschlüssen (lackfrei) – Saugturbine, Schneckenraumaustragung, Einblasflansch – fest anliegt (d.h. mit Schlauchklemmen festziehen).

## Schlauchanschlüsse am Fördersystem

Ansicht der Gesamtanlage unter „Aufbau des Schnecken-Saugfördersystems“. Details zur Erdung der Schläuche siehe oben.

Schlauchanschluss an der Schneckenraumaustragung

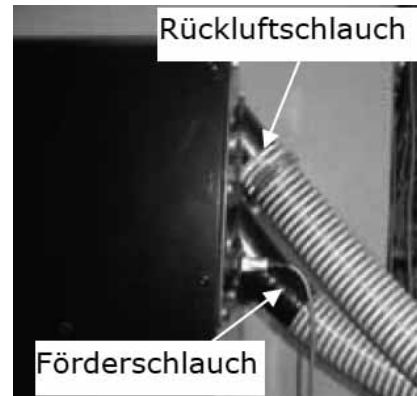


Schneckenraumaustragung mit Schlauchanschluss

Förderschlauch an der Schneckenraumaustragung mittels Schlauchklemme befestigen.

Erdung des Förderschlauches an einer nicht lackierten Stelle der Schneckenraumaustragung durchführen.

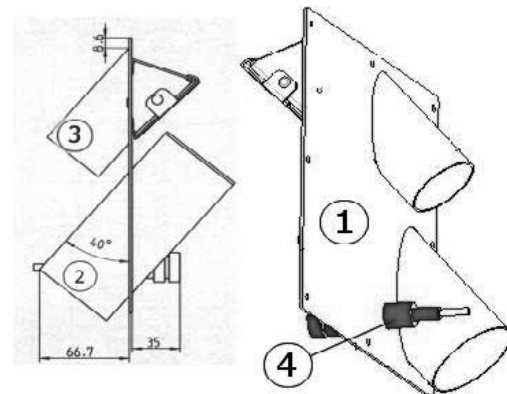
Schlauchanschluss am 120 l Vorratsbehälter



120 l Vorratsbehälter mit Förder- und Rückluftschlauch

Schlauchanschluss an der Flanschplatte

- Förderschlauch wird in die Flanschplatte eingeschoben und mit dem beiliegenden PVC Klebeband verklebt.
- Rückluftschlauch wird auf die Flanschplatte aufgeschoben und mittels Schlauchklemme befestigt.

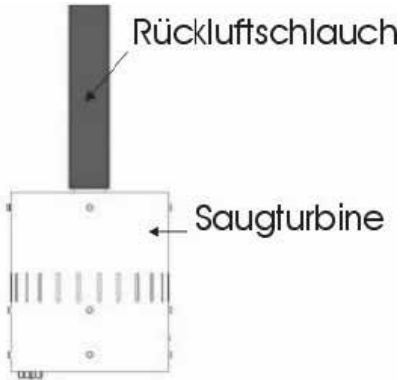


Detail Füllstandsensord

- 1 Flanschplatte
- 2 Förderschlauch
- 3 Rückluftschlauch
- 4 Füllstandsensord (Einbautiefe 35 mm)

Aufgrund der technischen Konstruktion ist eine Erdung des Förderschlauches am Einblasflansch nicht möglich. Die Erdung des Förderschlauches erfolgt an der Schneckenraumaustragung. Die Erdung des Rückluftschlauches ist an der Flanschplatte durchzuführen.

### Schlauchanschluss an der Saugturbine

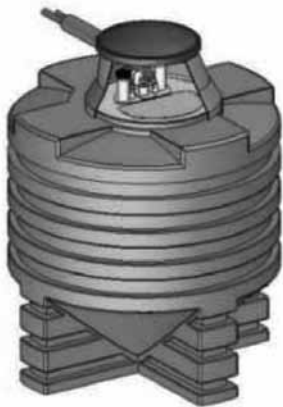


Saugturbine mit (Rückluft) Schlauchanschluss

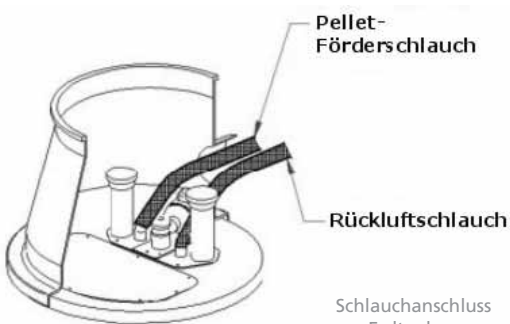
Rückluftschlauch an der Saugturbine mittels Schlauchklemme befestigen. Der Einblasschlauch ist – wie auf Seite 14 beschrieben - bereits montiert.

Erdung des Rückluftschlauches an der nicht lackierten Stelle der Saugturbine durchführen.

## Kombination K15/K25 und Geoplast-Erdtanksystem GEOtank



Ansicht Erdtank



Der Schlauchanschluss erfolgt am Tankdeckel.

Beachten Sie die Einbauhinweise in der vom Erdtank-Hersteller mitgelieferten Montage /Bedienungsanleitung.

Der fugenfreie und nahtlose GEOtank ist aufgrund seiner kompakten und stabilen Bauweise für die Lagerung im Erdreich konstruiert. Seine speziell entwickelte Austragung (Saugschnecke und Getriebemotor) ermöglicht eine effiziente Förderung der Pellets zu Ihrer Heizung. Die schrägen Bodenflächen, die dem Schüttwinkel des Füllgutes angepasst sind, gewährleisten eine kontinuierliche Förderung. Der geschlossene Luftkreislauf verhindert das Vermischen der Tankluft mit der Förderluft, womit eine Kondenswasserbildung im Tank verhindert wird. Auch die statische Aufladung wird über den speziellen Kunststoff abgeleitet. Die komplette Austragung kann im befüllten Zustand ausgebaut und wieder eingebaut werden. Somit ist eine volle Wartungsfähigkeit im gefüllten Zustand möglich.

Der GEOtank ist in zwei Größen erhältlich:

- Gesamtes Tank-Volumen ca. 8 m<sup>3</sup>  
Jahresbedarfsmenge Pellets ca. 4 Tonnen  
Durchmesser 235 cm  
Höhe inkl. Domschacht 290 cm
- Gesamtes Tank-Volumen ca. 11 m<sup>3</sup>  
Jahresbedarfsmenge Pellets ca. 6 Tonnen  
Durchmesser 235 cm  
Höhe inkl. Domschacht 370 cm

## Kombination K15/K25 und Geoplast-Gewebetanksystem GEObox



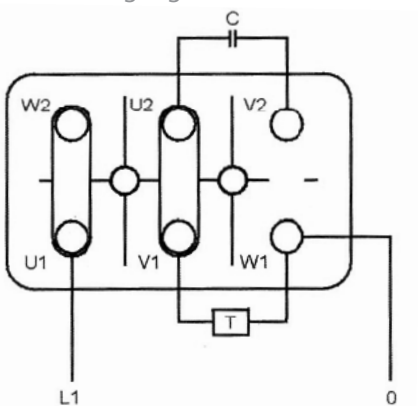
Ansicht Gewebetank

Für die Lagerung im Haus wurde die GEObox entwickelt. Aufgrund der einfachen Bauweise wird der Lagerbehälter in Einzelteilen geliefert, und kann in jedem Raum eingebracht und aufgestellt werden. Die GEObox ist höhenverstellbar zwischen 2 und 2,5 Meter und passt sich somit individuell der Raumhöhe an. Seitenteile und Deckel bestehen aus einem flexiblen dauerhaft antistatischen Gewebe. Der kompakte Stahlrahmen mit konischem Boden, und die speziell entwickelte Behälteraustragung sorgen auch hier für eine optimale und betriebssichere Pelletförderung.

Die GEObox ist in drei Größen erhältlich:

- Gesamtes Tank-Volumen ca. 3,5 bis 5,2 m<sup>3</sup>  
 Jahresbedarfsmenge Pellets ca. 2 bis 3,2 Tonnen  
 Abmessung (LxB) 170x170 cm  
 Höhe variabel 200 bis 250 cm
- Gesamtes Tank-Volumen ca. 5 bis 7,5 m<sup>3</sup>  
 Jahresbedarfsmenge Pellets ca. 3 bis 4,7 Tonnen  
 Abmessung (LxB) 210x210 cm  
 Höhe variabel 200 bis 250 cm
- Gesamtes Tank-Volumen ca. 8,3 bis 11 m<sup>3</sup>  
 Jahresbedarfsmenge Pellets ca. 5 bis 6,7 Tonnen  
 Abmessung (LxB) 250x250 cm  
 Höhe variabel 200 bis 250 cm

Elektrische Anschluss des Verbindungskabel Turbine zur Austragung am Pellet – Gewebetank:



Schaltung für Getriebemotor mit Thermoschutz 10A

# Elektrischer Anschluss

Wichtige Hinweise:

- Vor der Durchführung von Arbeiten an der Anlage ist der Netzstecker (=Hauptschalter) zu ziehen!
- Elektrische Anschlüsse an der Anlage sind vom qualifizierten Fachmann nach den gültigen technischen Regeln, insbesondere der VDE-Richtlinien, auszuführen. Für Schäden am Gerät infolge unsachgemässer Anschlüsse wird keine Haftung übernommen und es entfällt die Garantie.
- Alle elektrischen Anschlusskabel von und zur Anlage dürfen keine heißen Aussenflächen des Kessels oder des Rauchrohrs berühren. Die Verlegung darf nicht über scharfe Kanten erfolgen.

## Montage der thermischen Turbinenabschaltung

Schrauben Sie die thermische Turbinenabschaltung (Thermoschalter) mit den beiden mitgelieferten Schrauben an den Fallschacht zwischen Zellrad-schleuse und Einschubschnecke. Gegenüber befindet sich bereits der Hubmagnet.

- K15/K25  
Stecken Sie zuerst das Kabel an die mitgelieferte Verlängerung, danach das offene Ende der Verlängerung in die dafür vorgesehene Buchse der Relaiseinheit oben am Kessel.



STB in der Serienausführung



Anschlüsse am STB  
2 Stk. Fasten 6,35x0,8 Vollisoliert

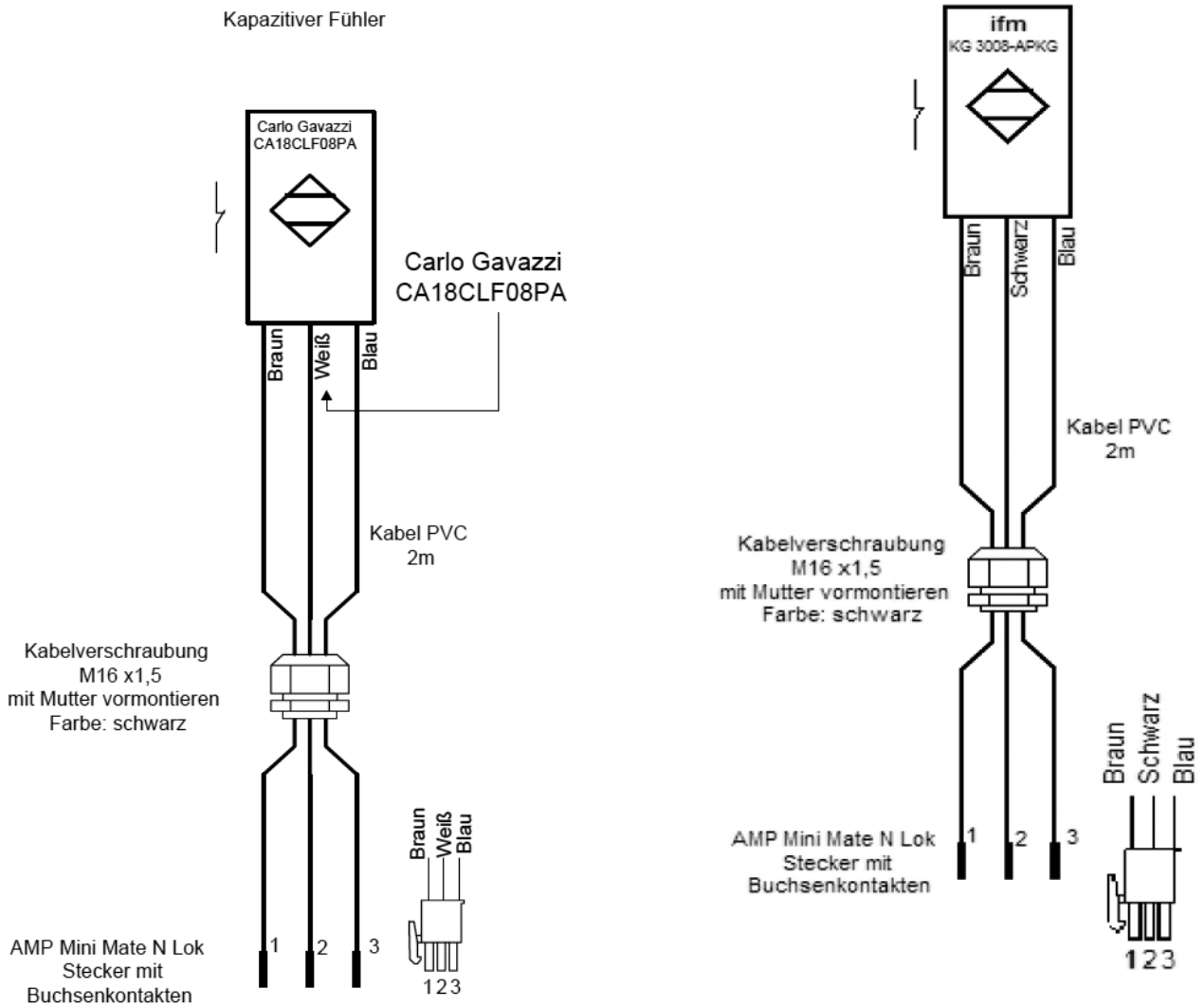
STB im Gehäuse mit Heißkleber verklebt (oder vergossen).

Metallring im Gehäuse innen muss vollständig mit Heißkleber verdeckt sein. Schutzisolierung muss gegeben sein!!

Verlängerungskabel



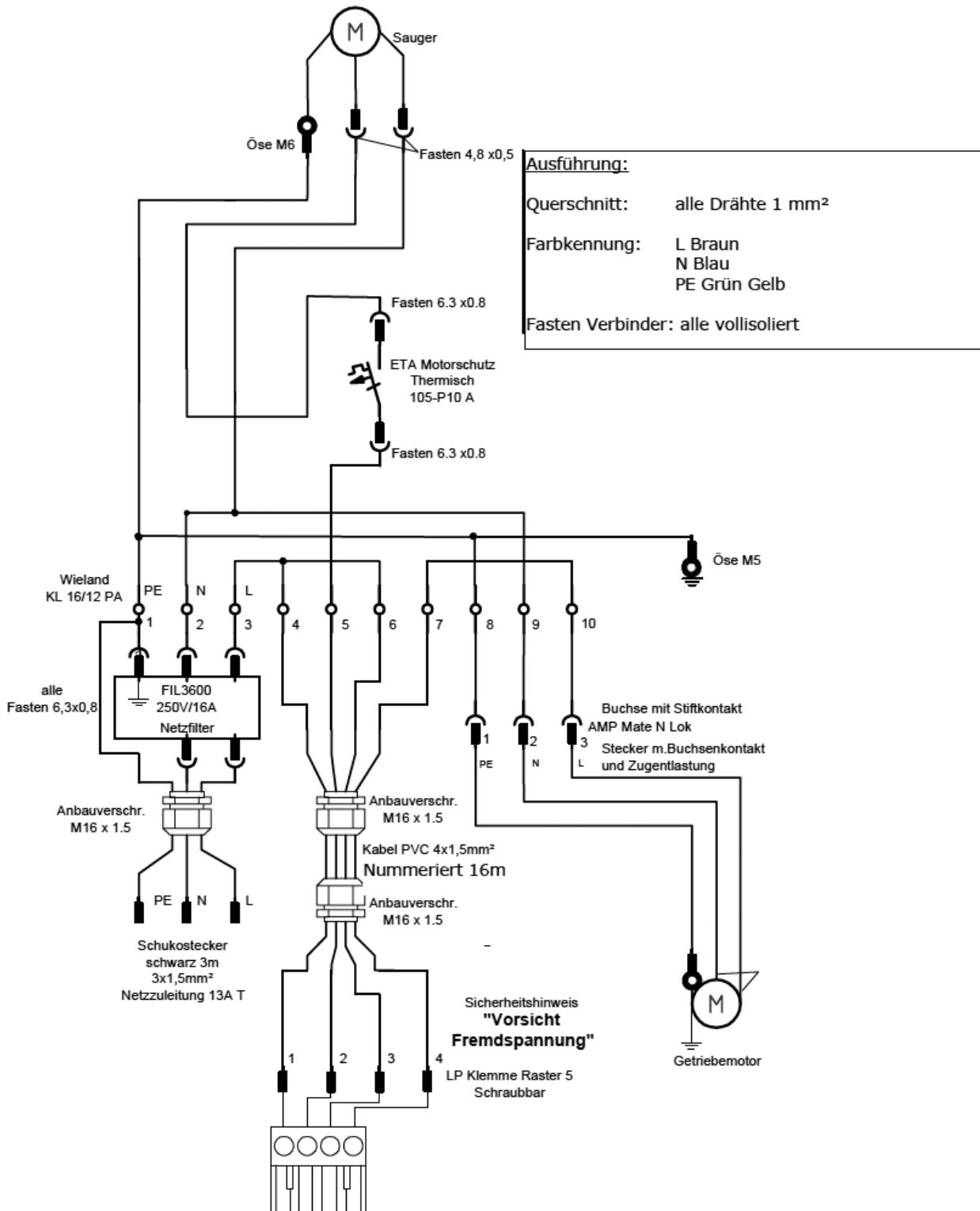
# Elektrischer Anschluss des Füllstandsensors



Der Unterschied zwischen diesen beiden Füllstandsensoren liegt in der Anzeige. Die Funktion der beiden unterscheidet sich nicht.

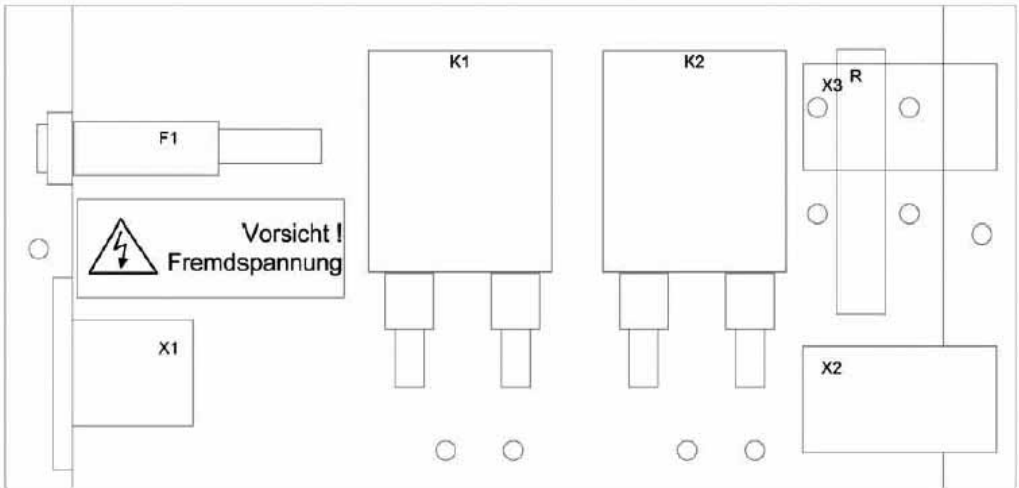
- Beim Carlo Gavazzi Sensor leuchtet das Licht am Initiator, wenn der Füllstand erreicht ist.
- Beim ifm Sensor (orange) geht das Licht aus, wenn der Füllstand erreicht ist.

# Elektrischer Anschluss Saugturbine (E-Plan)



E-Anschluss Saugturbine Kabelbaum

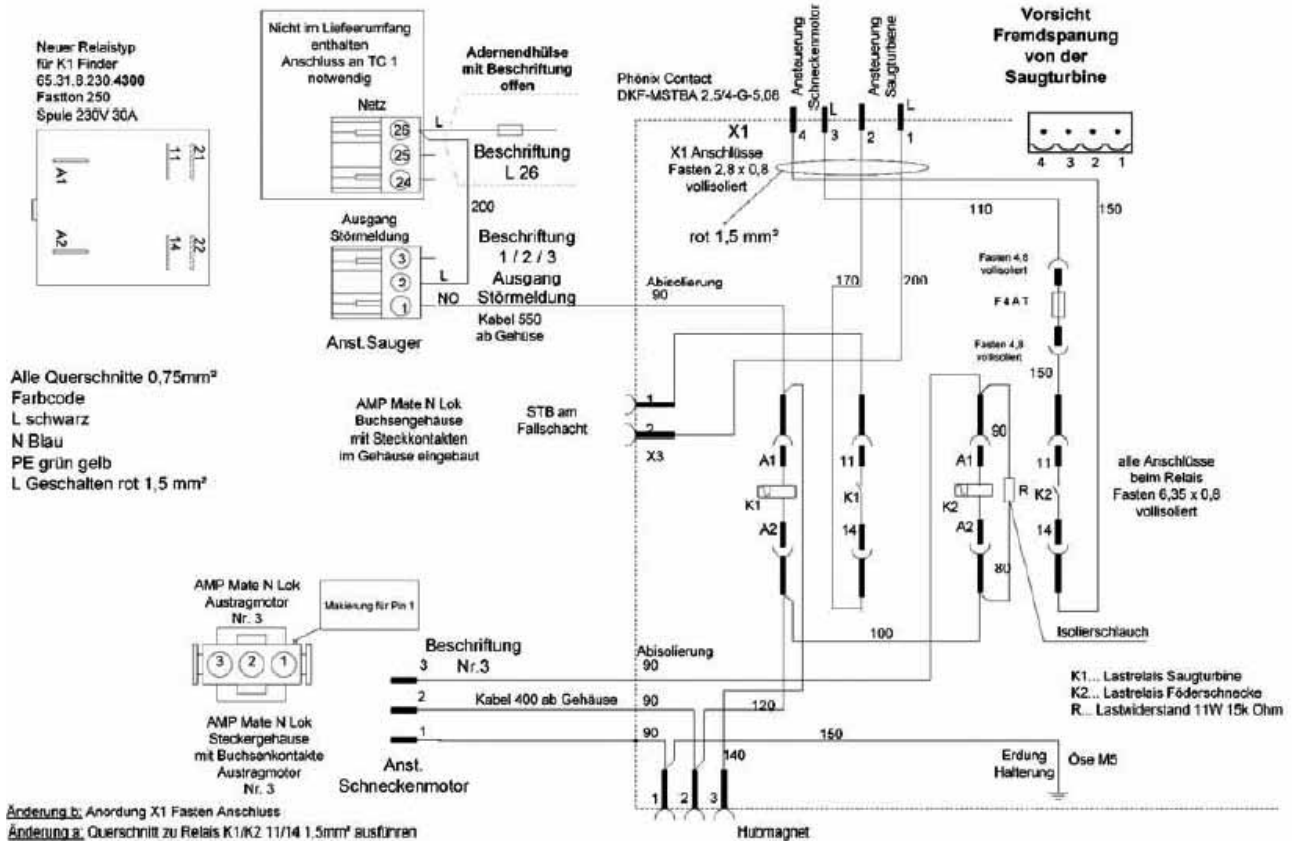
# Elektrischer Anschluss Relaiseinheit



Schematischer Aufbau der Relaiseinheit

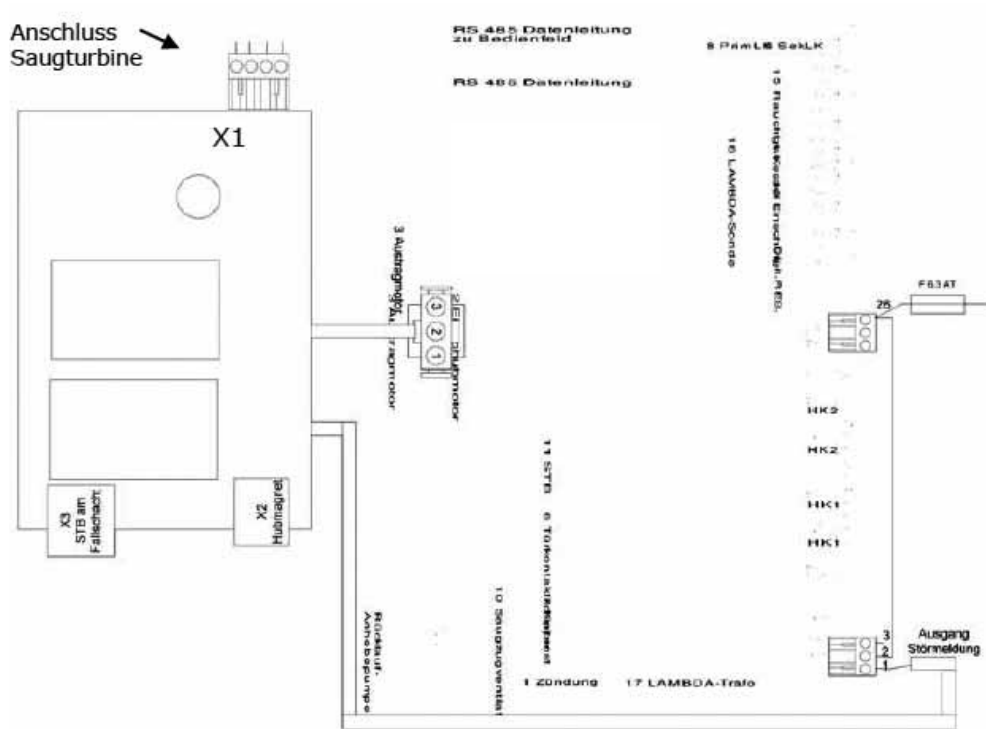
- K1 Lastrelais Saugturbine
- K2 Lastrelais Förderschnecke
- R Lastwiderstand 11W 15k Ohm
- F1 Sicherung Schneckenmotor

- X1 Verbindungsstecker Saugturbine Schneckenmotor
- X2 Verbindungsstecker Hubmagnet



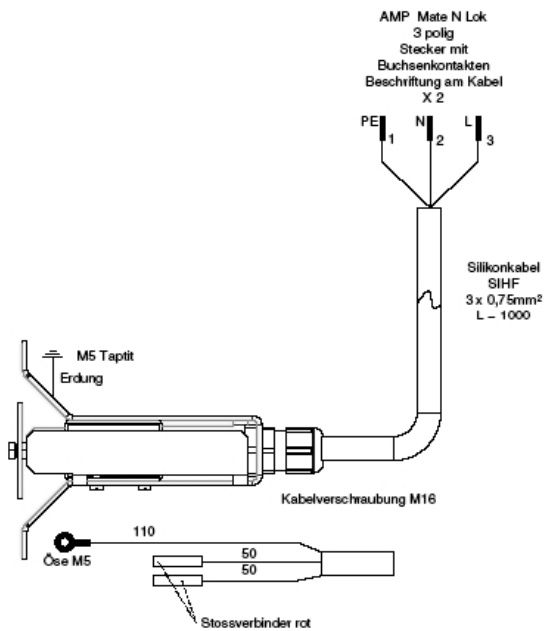
Schematischer Aufbau der Relaiseinheit

## Verkabelung und Positionierung beim Kombikessel K15/K25

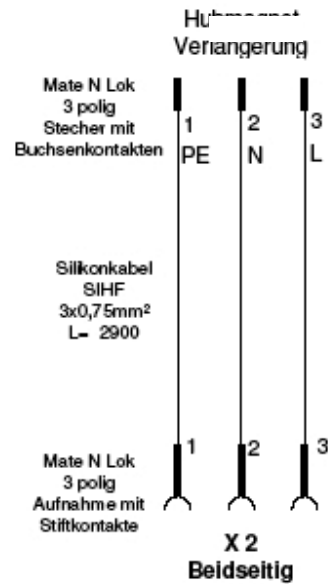


Anordnung der I/O Platine und der Relaisinheit auf dem Dach

## Elektrischer Anschluss Hubmagnet

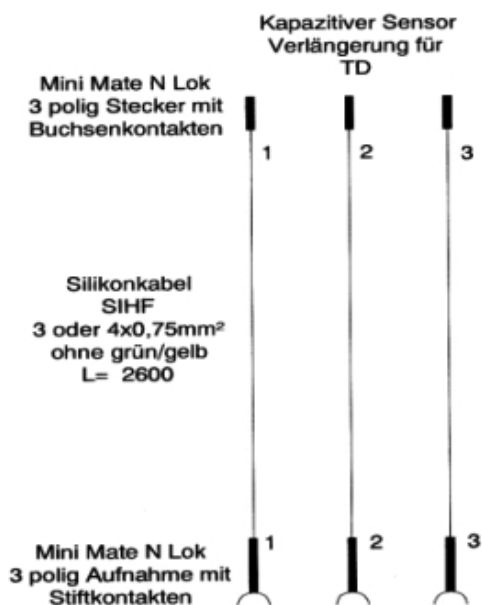


elektrische Verkabelung Hubmagnet



Kabelverlängerung für Hubmagnet

## Elektrischer Anschluss Initiator



Verlängerungskabel Initiator

Die beiden Kabelverlängerungen:

- Hubmagnet Verlängerung
- Verlängerung kap. Sensor

D.h. die Kabel werden benötigt, da sich die Relais-einheit und die I/O Platine am Dach des Kessel befindet und der Anschluss sich auf der rechten Seite des Kessel befindet.

Montageschritte

1. Netzstecker (=Hauptschalter) ziehen; siehe Kapitel „Wichtige Hinweise“.
2. Relais-einheit mittels 2 Schrauben befestigen.
3. Anschließend alle Stecker wie oben angeführt anstecken bzw. Verkabelung durchführen.

# Befüllung des Lagerraumes

## Pelletqualität

Holzpellets bestehen zu 100 Prozent aus naturbelassenen Holzresten (Hobelspäne, Sägespäne,...). Die trockenen Holzreste werden zerkleinert und zu Holzpellets verpresst. Die Qualität der Pellets wird durch die ENplus Norm und die DINplus festgelegt.

### Praxis

2 Kilogramm Holzpellets entsprechen ungefähr einem Liter Heizöl Leicht (HEL). Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden. Beim Kontakt mit Feuchtigkeit würden Pellets stark aufquellen, da Holz hygroskopisch (d.h. es steht in ständigem Feuchtigkeitsaustausch mit der Umgebung) ist.

- Wie erkennt man qualitativ hochwertige Holzpellets?

### Gute Qualität

die Oberfläche erscheint glatt und glänzt seidematt, gleichmäßige Länge der Pellets, kein Staubanteil

### Mindere Qualität

Längsrisse, hoher Anteil extrem langer und/oder kurzer Pellets, hoher Staubanteil

- Wie können Sie die Pressqualität der Pellets schnell und überschlägig prüfen?

Geben Sie einige Holzpellets (1 Hand voll) in ein Glas Wasser.

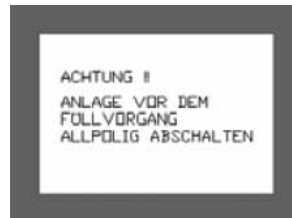
### Gute Qualität

Pellets versinken; aufgrund der höheren Dichte gegenüber Wasser.

### Mindere Qualität

Pellets schwimmen aufgrund der niedrigen Dichte gegenüber H<sub>2</sub>O.

## Befüllvorgang



Die Anlieferung der Pellets erfolgt in einem Silowagen, der diese über einen Schlauch in den Lagerraum einbläst. Achten Sie auf die o.g. Pelletqualität.

Vor dem Füllvorgang ist die gesamte Anlage allpolig abzuschalten.

# Inbetriebnahme

## Massnahmen und Kontrolle der Gesamtanlage

Im Zuge der Erstinbetriebnahme durch die Kundendiensttechniker wird Ihnen die Anlage eingehend erläutert und die richtige Handhabung erklärt.

1. Lesen Sie sorgfältig die Montage-/Installations- und Bedienungsanleitung.
2. Der Pellet-Vorrats-Behälter muss luftdicht abgedichtet sein. Zum Test schalten Sie die Saugturbine ein und überprüfen den Behälter auf >Luftgeräusche<.

3. Vor der Befüllung des Pelletlagerraumes kontrollieren Sie die Schneckenraumaustragung auf Fremdkörper und entfernen Sie diese gegebenenfalls.
4. Schlauchanschlüsse laut Montageanleitung kontrollieren.
5. E-Kabelverbindungen lt. Kabelanschlussplan kontrollieren.

## Bedienung

### Allgemeines zum Saugvorgang

Der Saugvorgang kann während zweier vordefinierter Zeitfenster erfolgen. Als Standardwert dieser beiden Zeitfenster sind folgende Zeiten hinterlegt:

Erstes Zeitfenster: 09.00 bis 12.30 Uhr

Zweites Zeitfenster: 17.00 bis 19.00 Uhr

Sollten aus Ihrer Sicht diese Zeiten nicht passend sein so teilen Sie das dem KD Techniker bei der Inbetriebnahme mit. Dieser hat die Möglichkeit die Saugzeiten zu verstellen.

Um einen reibungslosen Ablauf des Saugfördervorgangs zu gewährleisten, sind mehrere Schutzmechanismen integriert. Einer dieser Schutzmechanismen für den Saugvorgang ist die Zellradschleuse (Rückbrandschutzeinrichtung, IBS geprüft) zwischen Einschubschnecke und Einschuböffnung.

Der Saugvorgang ist in mehrere Schritte gegliedert:

1. Freispülen des Förderschlauchs vor der Pelletförderung.
2. Saugvorgang = Pellettransport.
3. Freispülen des Förderschlauchs nach der Pelletförderung.

Das Freispülen des Förderschlauchs vor und nach dem Pellettransport hat den Vorteil, dass sich vor dem Pellettransport ein entsprechendes Vacuum bilden kann und dass nach dem Saugvorgang die Leitung „gereinigt“ wird.

Aufgrund der zuvor genannten Punkte ergibt sich folgender zeitlicher Ablauf:

- ca. 30 Sekunden Freispülphase 1 durch die Saugturbine vor der Pelletförderung.
- Dann schaltet die Schnecke der Pellettraumustragung ein (getaktete Zufuhr der Pellets zur Saugförderstelle). Der Saugvorgang läuft, bis der Pelletvorratbehälter vollständig gefüllt ist (der Füllstand wird mit einem kapazitiven Näherungsschalter festgestellt). Der Saugfördervorgang dauert bei einem vollständig leeren Behälter ca. 12 Minuten – bei Überschreiten dieser Zeit wird der Saugfördervorgang aus Sicherheitsgründen abgebrochen.
- ca. 30 Sekunden Freispülphase 2 durch die Saugturbine nach der Pelletförderung.

### Allgemeines zur Bedienung der Sauganlage

Die Bedienung und Einstellung der Förderanlage erfolgt über das Bedienboard.

Ihnen selbst ist es nicht möglich, die Saugzeiten zu verändern. Sollte es doch notwendig sein, setzen Sie sich bitte mit unserem Kundendienst in Verbindung!

## Reinigung und Pflege

Das System ist reinigungs- und wartungsarm. Es ist jedoch zu empfehlen, den Rückluftfilter an der Flanschplatte einmal jährlich auf Verunreinigung zu kontrollieren, und falls notwendig zu reinigen.

## Wartung

Wir empfehlen die jährliche Wartung der Gesamtanlage ausschliesslich durch den WESTFEUER Kundendienst oder einen qualifizierten Fachbetrieb durchführen zu lassen. Bei einem abgeschlossenen WESTFEUER Wartungsvertrag wird die Wartung von der WESTFEUER GmbH ohne einen Anfall von weiteren Kosten durchgeführt.

## Gewährleistung und Garantie

Die 3-Jahres-Werkgarantie gilt auf Material für alle WESTFEUER Heizkessel inkl. Kesselregelung und etwaiger automatischer Brennstoff-Fördersysteme (nicht aber für Handelsware), wenn beim Kauf ein WESTFEUER Wartungsvertrag (jährliche Wartung) über die ersten 3 Jahre abgeschlossen und die WESTFEUER Erstinbetriebnahme mitbestellt wird.

Die 3-Jahres-Werkgarantie kann gegen ein geringes Garantieentgelt auf 5 Jahre verlängert werden (5-Jahres-Werkgarantie), wenn ein WESTFEUER Wartungsvertrag über die ersten 5 Jahre ab Kauf (jährliche Wartung) abgeschlossen wird. Die Werkgarantie gilt nur für Deutschland. Etwaige vergleichbare Garantieangebote ausserhalb Deutschlands erfahren Sie direkt bei unseren Auslandsvertretungen und Handelspartnern.

Die Gewährleistung bzw. Garantie entfällt bei:

- Schäden durch Feuer, Hochwasser, Blitzschlag, Frost oder andere höhere Gewalt.
- Mutwilliger Beschädigung.
- Unsachgemässer Reinigung, Bedienung und Wartung.
- Fehlender Energieversorgung und Wassermangel.
- Fehlender Systemtrennung bei der Verwendung nicht sauerstoffdiffusionsdichter Fussbodenrohre.
- Nichtbeachtung der Planungsunterlagen, Bedienungs- und Installationsanleitungen.
- Ein- oder Umbauten an Kessel oder Regelungsanlage durch nicht befugte oder unautorisierte Personen bzw. Firmen.
- Verfeuerung von Brennstoffen, die gemäss der Bedienungsanleitung nicht geeignet sind.
- betriebsbedingter Abnutzung von Verschleissteilen.

## Die wichtigsten Punkte im Überblick

- Das Pellet-Saug-Fördersystem ist nur für den Transport von Holzpellets (geprüft nach ENplus Norm) geeignet. Hackschnitzel, Holzstaub und Holzspäne etc. dürfen nicht verwendet werden!
- Die verwendeten Pellets müssen der ENplus Norm entsprechen. Holzpellets sind besonders feuchteempfindlich und quellen bereits bei geringer Feuchte (z.B. Kondenswasser an den Wänden im Lagerraum) auf und sind mit dem Schnecken-Saug-Fördersystem nicht mehr förderbar und nur mehr schwer zu verbrennen. Achten Sie deshalb unbedingt auf trockene Lagerung.
- Der Pelletlagerraum darf nicht bis zur Decke befüllt werden. Die Pellets dürfen nicht zu stark in den Lagerraum eingepresst werden, da es bei zu starker Verdichtung zur Brückenbildung kommen kann und die Pellets nicht mehr angesaugt werden.
- Die Pellets dürfen nicht mit zu hohem Druck in den Lagerraum eingeblasen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Ausgleichsöffnung (vom Lagerraum ins Freie) nicht verlegt bzw. nicht verstopft ist.
- Es dürfen keine Abfälle, Kartonagen, Papier, Stoffteile etc. in den Lagerraum gegeben werden. Der Lagerraum ist entsprechend den empfohlenen Richtlinien auszulegen.
- Das Fördersystem ist durch einen Fachmann zu erden.
- Vermeiden Sie offenes Feuer u. Licht (sowie E-Anschlüsse) im Pelletlagerraum und beachten Sie die allgemeinen Sicherheitsrichtlinien (i.S. Brandschutz) für Lagerräume.
- Vor Neubefüllung des Lagerraumes muss jeglicher angefallener Staub entfernt werden.

## Kundendienst

Bei Unklarheiten steht Ihnen der WESTFEUER Kundendienst unter der Tel.-Nr. +49 (0)2541-8418-0 jederzeit gerne zur Verfügung.

### Ihr Fachbetrieb

WESTFEUER GmbH  
Dieselstraße 7  
48653 Coesfeld

Tel.: +49 (0)2541-8418-0  
info@westfeuer.de  
www.westfeuer.de

WESTFEUER GmbH  
Dieselstraße 7  
48653 Coesfeld

Tel.: +49 (0) 25 41 - 84 18-0  
info@westfeuer.de  
www.westfeuer.de